

# SARS (Severe Acute Respiratory Syndrom)

Informationen des Auswärtigen Amtes Deutschland, ergänzt durch Apotheker Bürger Nürnberg

Stand: 2003-03-19

## ● Zusammenfassung:

Der Erreger dieser Erkrankung (ein Paramyxovirus) folgt üblichen Regeln der Epidemiologie und zeigt einige günstige Verhaltensweisen. So scheint die Ausbreitung in China definitiv gestoppt, neue Fälle gibt es dort nicht, die bisherigen sind in Besserung. Mit weiteren Einzelfällen muss aber weltweit gerechnet werden. Reisende in entsprechende Gebiete benötigen strikt vernünftige Verhaltensweisen und Hygiene, um diesem wohl geringen Reiserisiko zu begegnen.

**Die WHO hat derzeit keinerlei Reisewarnung im Sinne einer generellen Einschränkung bei Reisen und Handel aufgrund des akuten respiratorischen Atemnotsyndroms (SARS) erlassen.**

## ● Info der PRIMA-Apotheken bei Reisen z.B. nach Hongkong

**Hongkong - 19.03.2003 - Severe Acute Respiratory Syndrome**

Die WHO warnt weltweit vor Severe Acute Respiratory Syndrome (SARS), auf deutsch "Schweres Akutes Atemnotsyndrom", einer atypischen Lungenentzündung verursacht durch Paramyxoviren, auf deren Symptome (schnell ansteigendes hohes Fieber, Muskelschmerzen und Heiserkeit) alle Reisenden achten sollen.

Bisher Ausbrüche (ca. 220 Erkrankte und mind. vier Tote) in Südchina, Hongkong, Vietnam und Singapur. In Deutschland (Frankfurt, Leipzig und Berlin), Slowenien (Ljubljana), England, Frankreich, Österreich, Israel (Tel Aviv), Kanada (Greater Toronto Area), Australien, Thailand, den Philippinen, Indonesien und Taiwan sind Sekundärfälle (teilweise auch nur Verdachtsfälle) in Behandlung.

In Hongkong ist Personal von mind. fünf Kliniken erkrankt. Inzwischen ca. 120 Hospitalisierte. Infos unter [www.info.gov.hk/dh/ap.htm](http://www.info.gov.hk/dh/ap.htm)

## ● Details:

Einzelne Verdachtsfälle auf schweres atypisches Atemnotsyndrom (SARS) bei Reisenden aus S/O-Asien sind auch in Europa in ärztlicher Betreuung und Therapie.

Im November 2002 wurde in Südchina (Provinz Guangdong) ein Ausbruch von Atemwegserkrankungen unklarer Ursache gemeldet, der allerdings nach zuverlässigen Angaben inzwischen vollständig (!) unter Kontrolle ist: Seit Wochen gebe es dort keine neuen Fälle. Die Weltgesundheitsorganisation hat bestätigt, dass es dort zwar einige Todesfälle gegeben hat, aber dass die übrigen Betroffenen inzwischen auf dem Wege der Besserung sind. Ob ein Zusammenhang mit den SARS-Verdachtsfällen besteht, ist nicht sicher.

Seit Februar sind weitere ähnliche Erkrankungen aufgetreten. Die Inkubationszeit (= Zeit von der Erregeraufnahme bis zur Erkrankung) beträgt nach bisheriger Erfahrung 2-7 Tage. Allgemeine Therapiemaßnahmen sind aber wirksam. Die Fachwelt geht z.Zt. von einem Virus aus.

Die überwiegende Zahl der Erkrankungen oder Verdachtsfälle befindet sich in Hongkong und Vietnam. Die meisten der Patienten dort sind Ärzte, Krankenschwestern und anderes medizinisches Personal, das wohl ungeschützten Kontakt mit Erkrankten hatte. Dort gibt es auch einzelne Erkrankte oder Verdachtsfälle, die nicht dem medizinischen Personal angehören und die z.B. als Tourist in Hongkong waren.

Darüberhinaus wurden vereinzelte Verdachtsfälle in Hongkong, Deutschland, Indonesien, Kanada, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam, Schweiz und

Slowenien bekannt und werden dort auf entsprechenden Infektionsstationen isoliert untersucht und behandelt. Insgesamt handelt es sich bislang weltweit um ca 170 Verdachtsfälle, davon sind weltweit bislang vier Patienten verstorben.

**Besorgte Menschen**, die glauben, diese Erkrankung gerade zu entwickeln, können sich mit ihrem Arzt an folgenden Zeichen und den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) orientieren:

- (1) hohes Fieber über 38 Grad Celsius; und
- (2) Husten, Kurzatmigkeit oder andere Atembeschwerden, (evtl. zusammen mit zusätzlichen Zeichen wie Übelkeit, Durchfall oder andere), und
- (3) enger Kontakt mit einem an SARS erkrankten Patienten oder seinen Körperflüssigkeiten, bzw. Aufenthalt innerhalb von 10 Tagen vor dem Beginn der Symptome in einer Region, in der gehäuft SARS-Fälle aufgetreten sind. Dazu zählen derzeit Hanoi, Hongkong, die südchinesische Provinz Guangdong, Toronto, Vancouver und Singapur.

**Alle diese drei Punkte** müssen gegeben sein, sonst ist die Verdachtsdiagnose nicht (!) ausreichend begründet, und es liegt vermutlich ein ganz anderes medizinisches Problem vor.

Wenn die o.a. Zeichen vorliegen, sollte unter Hinweis auf die erfolgte Reise telefonisch ein Arzt zum Hausbesuch oder zu unmittelbarer Untersuchung in der Praxis (ohne Wartezeit) gebeten werden.

#### ● **Reisende, die eine Reise planen sollten folgende Zusammenhänge kennen:**

Derzeit ist einhellige Meinung der Experten, dass ein **intensiver Kontakt** mit Kranken notwendig ist, um sich anzustecken. So hatte sich überwiegend medizinisches Personal angesteckt. Normale Kontakte wie Sitzen in demselben Flugzeug, im gleichem Raum oder ein normaler sozialer Umgang ("casual contacts") scheinen nach jetzigem Stand nicht gefährlich. Das erklärt auch den deutlichen Rückgang der Erkrankung in den letzten Wochen in China durch Therapie und Isolierung.

#### ● **Verhalten vor Abreise:**

- Besonders Erkrankte oder Immunschwache müssen eine Reise insbesondere nach Vietnam und Hongkong derzeit in Frage stellen und dies mit ihrem behandelnden Arzt besprechen. Ein etwas erhöhtes Risiko (wie es z.B. ja auch bei Malaria in Kauf genommen wird) ist auch für Gesunde dort nicht auszuschließen. Allerdings gibt es bislang nur für Hongkong Hinweise auf eine Übertragung auf einzelne Personen in der örtlichen Bevölkerung.

- Gesunde Reisende können Reisen antreten, wenn sie einige Grundregeln beachten:

- gesteigerte persönliche Hygiene, bes. auch Händewaschen,
- Allgemein Vermeiden von nahen Kontakten; Menschenansammlungen, enge Kontakte z.B. in kleinen Räumen wie Busse o.ä. vermeiden, bzw. die Reise entsprechend planen
- gänzliche Vermeidung des Kontakts mit Erkrankten.

#### ● **Weitere Informationen sind auf den folgenden Websites verfügbar:**

Centers for Disease Control, Atlanta: [www.cdc.org](http://www.cdc.org)

Weltgesundheitsorganisation (WHO): [www.who.int](http://www.who.int)

Robert Koch-Institut (RKI): [www.rki.de](http://www.rki.de)